

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2002)

Heft: 1: Atomfilz

Artikel: BFE ist Mitglied der Atomlobby!

Autor: Marti, Kurt

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-586077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BFE ist Mitglied der Atomlobby!

Das Bundesamt für Energie (BFE) ist Kollektiv-Mitglied der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie (SVA), dem Sammelbecken der Schweizer Atomlobby. Ebenfalls unter den SVA-Mitgliedern figurieren insgesamt sieben Kaderleute der offiziellen Atomkontrollbehörde. Jetzt muss der BFE-Direktor Walter Steinmann die unglaubliche Verfilzung stoppen.



Von Kurt Marti,
E&U-Redaktor

Die Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA) ist eine energiepolitische Organisation mit dem erklärten Ziel, die Atomenergie mit allen Mitteln zu fördern und alles abzuwehren, was den Atomstrom benachteiligt. Öffentliche Ämter und deren Vertreter haben darin nichts zu suchen. Möchte man meinen, doch weit gefehlt! Wer die Mitgliederliste der SVA durchsieht, stösst auf Überraschungen (siehe Grafik): Insgesamt sieben der Führungleute der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) sind SVA-Mitglieder, darunter auch der HSK-Direktor Ulrich Schmocker.

HSK-Leute wollten sich verstecken

Noch bunter treibt es der HSK-Mann Dr. Johannes Nöggerath, welcher sogar im Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft der Kernfachleute (SGK) sitzt. Die SGK ist spezialisiert auf die Verharmlosung der radioaktiven Strahlung. Für ein Laienpublikum stellt die SGK die Frage: Ist der Abfall aus Kernkraftwerken gefährlich? Die Antwort der Kernfachleute lautet ganz einfach: «Radioaktive Strahlung war immer in unserer Umwelt vorhanden und ist somit kein vom Menschen erzeugtes Phänomen. Sie ist sogar die Quelle von Erdwärme.» Von dieser Sorglosigkeit ist nur ein kleiner Schritt zur Feststellung der SGK, die Schweiz müsse in den nächsten zehn Jahren entscheiden, ob sie im eigenen Land ein Kernkraftwerk oder Strom importieren will.»

Offenbar ist den HSK-Leuten ihre SVA-Mitgliedschaft selbst nicht geheuer. Denn hinter ihren Namen fehlt überall die Bezeichnung HSK, als wollten sie sich hinter der Anonymität verstecken. Alle anderen Mitgliedern hingegen sind mit ihrer Herkunft oder Funktion bezeichnet. Die HSK ist die offizielle Behörde des Bundes, welche die Atomkraftwerke kontrolliert und in diesem Sinne dem Bundesamt für Energie (BFE) angeschlossen. Die Bundesbeamten sitzen also friedlich mit jenen in der SVA-Lobby zusammen, die sie



Wann stoppt BFE-Direktor Walter Steinmann den Atomfilz?

eigentlich kontrollieren sollen. Doch damit nicht genug! Auch das BFE ist Kollektiv-Mitglied der SVA und somit Teil der Atomlobby. Kein Wunder ist das neue Kernenergiegesetz (KEG) zu einem Atomfördergesetz geworden! □

